



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

ZIELVEREINBARUNG 2010-2012

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

und

der Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel,
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften,
vertreten durch den Präsidenten

Präambel.....	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule	2
II. Ziele und Leistungen.....	2
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte.....	3
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur.....	4
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen.....	6
4. Förderung akademischer Karrieren	7
5. Stärkung der Lehrerbildung	7
6. Qualitätsentwicklung.....	7
7. Öffnung für neue Zielgruppen.....	9
8. Hochschulbau.....	9
III. Berichtspflichten	10

Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategische Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

Vision: Die Hochschule ist als eine der besten deutschen Fachhochschulen anerkannt.

Durch den Praxisbezug der Ausbildung sichert sie einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Sie legt besonderen Wert auf das berufsqualifizierende Profil ihrer Bachelorstudiengänge.

Die Hochschule entwickelt die Interdisziplinarität in der Lehre zum profilbildenden Element.

Sie ist eine forschungsaktive Hochschule.

Die Hochschule bietet optimale Studien- und Arbeitsbedingungen und entwickelt Serviceleistungen kontinuierlich weiter.

Sie verfügt über eine hervorragende IT-Infrastruktur.

Die Hochschule wird die Fakultät Soziale Arbeit am Campus Am Exer in Wolfenbüttel integrieren.

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ist eine bundesweit bekannte Marke.

II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber jährliche Zuführungen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen („Zukunftsvertrag“) und

der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 („Zukunftsvertrag II“). Die Hochschule wird demgemäß in 2011 und 2012 1% des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels für laufende Zwecke und Investitionen in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential entsprechend der bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteile eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

Die Hochschule wird die Mittel des Innovationspools in Höhe von
 2010: 312.000 €,
 2011: 471.000 € und
 2012: 630.000 €

für die in dieser Zielvereinbarung in Abschnitt I. benannten strategischen Kernziele der Hochschule

- Verbreiterung des Studienangebots am Campus Suderburg
- Weitere Verbesserung der Studienplatznachfrage sowie kontinuierliche Anpassung des Studienangebots an den Arbeitsmarktbedarf
- Ausbau der Forschung, Schaffung von Forschungsschwerpunkten sowie Verbesserung der Drittmittelfähigkeit

einsetzen.

1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

Die Hochschule wird den Anteil der forschungsaktiven Professorinnen und Professoren kontinuierlich erhöhen. Das Ziel ist erreicht, wenn im Zeitraum (2010-2012) mindestens ein Drittel der Professorinnen und Professoren Aufgaben in der Forschung und Entwicklung wahrgenommen hat, d.h. mindestens ein FuE-Vorhaben in diesem Zeitraum begonnen oder abgeschlossen bzw. der jeweilige Erkenntnisgewinn in einer Fachzeitschrift/ Schriftenreihe publiziert wurde.

Sie bildet Forschungsschwerpunkte in mindestens drei der folgenden Gebiete:

- Energieeffizienz im Gebäude
- Energieeffizienz im Fahrzeug
- Elektromobilität/Alternative Fahrzeugantriebe
- Fahrzeugelektronik
- Altlastensanierung
- Wasserwirtschaftliche Konzepte
- Abwasserbehandlung
- Fahrzeugleichtbau
- Produktionstechnik
- Telekommunikationstechnik/Next Generation Network
- Bioenergie/Biotechnologie
- Flächenmanagement
- Internationales Handels- und Finanzrecht

Unter Forschungsschwerpunkten sollen Themengebiete verstanden werden, an denen mindestens drei Professorinnen/Professoren der Hochschule über mindestens drei Jahre

mit mehreren Projekten forschen oder in denen mehr als 250.000 € an Forschungsmitteln eingenommen werden.

Die Hochschule wird insgesamt mindestens 6 erfolgreiche Anträge aus den Bundesprogrammen „FH profUnt“ und „Forschungsnachwuchs“ stellen. Außerdem wird sie mindestens drei Forschungsprojekte aus dem EFRE-Programm einwerben.

Sie wird die Forschung stärker interdisziplinär und regional vernetzen. Das Ziel ist erreicht, wenn im Zeitraum 2010 – 2012 mindestens drei fakultätsübergreifende Forschungsprojekte (Antrags- oder Auftragsforschung) begonnen wurden und die Hochschule sich an einem weiteren hochschulübergreifenden Forschungsnetzwerk und/oder einem Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk mit Unternehmen beteiligt sowie im Rahmen der bestehenden Netzwerke (z.B. „WIP“, „Teliason“, Forschungsnetzwerk InErg) relevante Beiträge leistet (Veröffentlichungen, eigene Forschungsprojekte, Vorsitz in Arbeitsgruppen o.ä.).

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele wird die Hochschule Mittel i.H.v. ca. 100.000 € pro Jahr einsetzen.

2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur

Die Hochschule verfolgt das Ziel, dass jede ihrer Fakultäten zu den besten Zehn (bzw. bei den seltenen Fakultäten Karl-Scharfenberg-Fakultät, Fahrzeugtechnik, Recht, Versorgungstechnik und Gesundheitswesen zu den besten Drei) der vergleichbaren Fakultäten an deutschen Fachhochschulen gehört. Bezogen auf den Zeitraum der Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens drei Fakultäten der Hochschule Spitzenresultate im oben genannten Sinne bei wichtigen bundesweiten Rankings erzielen.¹

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen wird jährlich in ergänzenden Studienangebotszielvereinbarungen abgebildet.

Die Hochschule baut den Campus Suderburg zu einem lebendigen Campus mit einem differenzierten Fächerangebot und über 1000 Studierenden aus.

Das Ziel ist erreicht, wenn in Suderburg die nach der Übernahme dieses Standorts dort neu entwickelten Studiengänge eingerichtet wurden, die dort angebotenen Studienplätze ausgelastet werden und im Wintersemester 2012/13 eine Studierendenzahl von 1000 erreicht wird.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele wird die Hochschule Mittel i.H.v. ca. 177.000 € pro Jahr einsetzen

¹ V.a. CHE, ggf. Wirtschaftswoche, Managermagazin oder Handelsblatt. Als Spitzenresultat soll eine TOP Ten-Platzierung oder, bei Gruppenbildungen wie beim CHE-Ranking die Positionierung in der Spitzengruppe in der Mehrheit der Bewertungskategorien gewertet werden.

Durch den Praxisbezug der Ausbildung sichert die Hochschule einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Sie legt besonderen Wert auf das berufsqualifizierende Profil ihrer Bachelorstudiengänge. Das Ziel ist erreicht, wenn 75% der Absolventinnen und Absolventen innerhalb von drei Monaten nach Studienabschluss eine adäquate Beschäftigung finden.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles wird die Hochschule Mittel im Jahr 2010 i.H.v. ca. 35.000 €, 2011 i.H.v. ca. 194.000 € und 2012 i.H.v. ca. 353.000 € einsetzen.

Die Hochschule entwickelt die Interdisziplinarität in der Lehre zum profilbildenden Element. Bezogen auf den Zeitraum der Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Studierenden aller Fakultäten mindestens einmal während ihres Studiums die Gelegenheit haben, an einer interdisziplinären Lehrveranstaltung/einem interdisziplinären Projekt teilzunehmen. Langfristig ist das Ziel erreicht, wenn die Curricula und das Lehrangebot in allen Studiengängen dafür Sorge tragen, dass alle Studierenden mindestens einmal während ihres Studiums an einer interdisziplinären Lehrveranstaltung/einem interdisziplinären Projekt teilnehmen müssen.

Die Hochschule wird ihre Studienplätze insgesamt zu 100% auslasten und dabei die Qualität der Lehre aufrechterhalten. Das Ziel ist erreicht, wenn die Studienanfängerplätze hochschulweit zu 100% besetzt, in keiner Fakultät die Plätze zu weniger als 90% ausgelastet sind und die durchschnittliche Bewertung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden sich zumindest nicht verschlechtert.

Die Hochschule baut ihr Angebot an ausbildungsintegrierten Studiengängen (duale Studiengänge) weiter aus. Das Ziel ist erreicht, wenn ein neuer dualer Studiengang in Kooperation mit der norddeutschen Bauwirtschaft sowie ein weiterer dualer Studiengang eingerichtet wurde und in den bestehenden Studiengängen drei Kooperationsvereinbarungen mit weiteren Partnerunternehmen abgeschlossen oder bestehende Kooperationsvereinbarungen auf jeweils einen oder mehrere weitere Studiengänge ausgedehnt wurden.

Sie optimiert die Kommunikation mit den Partnerunternehmen der Studiengänge im Praxisverbund. Das Ziel ist erreicht, wenn in einem weiteren Studiengang ein Beirat unter Beteiligung von Partnerunternehmen etabliert wurde.

Die Hochschule wird durch eine verbesserte Studierbarkeit des Studienangebots und verbesserte Betreuung und Beratung den Studienerfolg ihrer Studierenden verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn alle Studiengänge eine durchschnittliche Studienzeit von weniger als einem Jahr über der Regelstudienzeit und eine Schwundquote von unter 40% in den technischen Studiengängen und unter 30 % in allen anderen Studiengängen erreichen.

Die Hochschule wird die Zahl der Studierenden, die einen Teil ihres Studiums im Ausland absolvieren („outgoings“), steigern. Das Ziel ist erreicht, wenn von allen Absolventinnen

und Absolventen mindestens 15% (Ausgangswert aus der Befragung des Absolventenjahrgangs 2007, vornehmlich Diplom-Absolventinnen und –Absolventen: 10,0% Praxissemester, 4,4% Auslandssemester, Doppelnennungen möglich) ein Studien- oder Praxissemester/Praxisphase im Ausland absolviert haben.

Sie wird ihre internationalen Kooperationen weiter verbessern und die Zahl der Bildungsausländer weiter steigern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Zahl der Bildungsausländer von 655 (WS 2009/10) auf mindestens 720 steigt.

Die Hochschule wird die hochschuldidaktische Unterstützung der Lehrenden ausbauen. Das Ziel ist erreicht, wenn ein hochschulweites hochschuldidaktisches Weiterbildungskonzept entwickelt wurde und wenn jährlich mindestens 10% der Professor/innen und 10% der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen mindestens einmal ein derartiges Angebot wahrgenommen haben.

Genderaspekte werden in die hochschuldidaktische Fortbildung einbezogen. Das Ziel ist erreicht, wenn das hochschuldidaktische Weiterbildungskonzept für jedes Jahr genderbezogene Themen enthält.

Die Hochschule wird die Diskussion über die offene Hochschule vorantreiben. Bezogen auf den Zeitraum der Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn die Frage der Anerkennung beruflicher Vorleistungen in den Gremien aller Fakultäten diskutiert und die Ergebnisse in den jeweiligen Prüfungsordnungen umgesetzt sind.

3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Die Hochschule wird gemeinsam mit der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies weiterführen mit dem Ziel, Genderaspekte in Forschung und Lehre der beteiligten Hochschulen besser zu verankern, vorhandene Kompetenzen zu bündeln und wechselseitig davon zu profitieren. Das Ziel ist erreicht, wenn pro Jahr mindestens eine gemeinsam entwickelte Lehrveranstaltung und einmal jährlich eine Tagung (Genderforum) stattfindet.

Sie wird sich weiter mit der TU Braunschweig vernetzen, um die gemeinsamen Möglichkeiten zur Förderung des unternehmerischen Denkens und der Existenzgründungsbereitschaft der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen auszuschöpfen. Das Ziel ist erreicht, wenn von der gemeinsamen Professur für Entrepreneurship erfolgreich Lehrveranstaltungen an beiden Hochschulen angeboten werden, an denen von jeder Hochschule mindestens 30 Studierende pro Jahr teilnehmen und im Vereinbarungszeitraum mindesten 12 Existenzgründungen aus den Hochschulen heraus erfolgen.

Sie wird ihre Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste weiterführen, um die verschiedenen Kompetenzen der Hochschulen (Informatik bzw. Gestaltung) für das Arbeits-, Entwicklungs- und Studienfeld „Computergames“ nutzbar zu machen. Das Ziel ist erreicht, wenn pro Jahr mindestens ein gemeinsames Seminar oder interdisziplinäres Projekt stattfindet.

Die Hochschule beteiligt sich am niedersächsischen Fachhochschulforschungsnetzwerk „Intelligente Energiesysteme (InErg)“. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule im Rahmen dieses Verbunds drei Forschungsprojekte (Antrags- oder Auftragsforschung) einwirbt.

Die Hochschule wird die Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig zur Betreuung der IT-Infrastruktur der HBK fortsetzen. Das Ziel ist erreicht, wenn der bestehende Kooperationsvertrag verlängert wurde.

4. Förderung akademischer Karrieren

Die Hochschule wird ihre Strukturen familiengerecht gestalten, um den Hochschulangehörigen die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie zu erleichtern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Reauditierung im Audit „berufundfamilie“ im Februar 2011 eingeleitet und das Zertifikat erneut vergeben wird sowie bis 2012 an allen Standorten ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot geschaffen wurde.

Sie fördert die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den technischen Fakultäten, indem sie Qualifizierungsstellen zur Verfügung stellt. Das Ziel ist erreicht, wenn im Vereinbarungszeitraum mindestens sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den technischen Fakultäten, davon mindestens drei Frauen, erfolgreich ein Masterprogramm absolviert oder ein Promotionsvorhaben begonnen haben.

5. Stärkung der Lehrerbildung

Entfällt.

6. Qualitätsentwicklung

Die Hochschule entwickelt ihr Qualitätsmanagementsystem weiter. Das Ziel ist erreicht, wenn die im Rahmen der institutionellen Evaluation entwickelte Maßnahmenliste zu mindestens 75% abgearbeitet wurde.

Die Hochschule erreicht entsprechend ihrem Gleichstellungskonzept folgende Steigerungen des Frauenanteils:

- Frauenanteil unter den Studierenden insgesamt von 36,5 % im WS 2009/10 auf 40% im WS 2012/13,
- Frauenanteil unter den Studierenden in der Fächergruppe 2 (Technik) von 15,6 % im WS 2009/10 auf 20% im WS 2012/13,
[Der Frauenanteil unter den Absolventen lag in den vergangenen Jahren immer deutlich über dem jeweils korrespondierenden Studienanfängerjahrgang. Die Hochschule verfolgt das Ziel, dass dieses Verhältnis sich zumindest nicht umkehrt. Dort, wo sich Veränderungen ergeben, werden die Ursachen erforscht und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.]
- Frauenanteil unter den Professoren von 19,3% zum 31.12.2009 auf 22% zum 31.12.2012,
- Frauenanteil unter den Mitarbeitern in der Laufbahngruppe 2 (erstes Einstiegsamt, vormals gehobener Dienst) von 34,7 % zum 31.12.2009 auf 36 %

zum 31.12.2012. [Der Frauenanteil in der Laufbahngruppe 2 (zweites Einstiegsamt, vormals höherer Dienst) beträgt seit Jahren stabil über 50%.]

Die Hochschule beteiligt sich an dem von der HIS GmbH moderierten Benchmarking-Projekt „Qualitätssicherung in Berufungsverfahren unter Gleichstellungsaspekten niedersächsischer Hochschulen“ und entwickelt die Qualitätskultur in Berufungsverfahren in Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen in Niedersachsen und dem MWK weiter. Das Ziel ist erreicht, wenn die dort erarbeiteten, noch vorzustellenden Empfehlungen und Standards nachweisbar in den Berufungsverfahren der Hochschule angewendet werden.

Mit ihren Serviceleistungen schafft die Hochschule gute Bedingungen für Lehre, Forschung und Weiterbildung. Das Ziel ist erreicht, wenn die regelmäßigen Befragungen zur Qualität der Serviceleistungen (Rechenzentrum, Bibliothek, Studierendenservice, Service der Fakultäten, ggf. weitere) weit überwiegend positive Bewertungen ergeben.

Die Hochschule entwickelt ihre serviceorientierte IT-Infrastruktur weiter. Das Ziel ist erreicht, wenn bis 2012 die Komponenten HISinOne, Lernplattform, Gebäudemanagement und ein flächendeckendes elektronisches Kassensystem unter Einsatz der Ostfalia-Card zu einem umfassenden Campus-Management-System der Hochschule vernetzt sind. Der Einsatz von elektronischen Medien und IT erfolgt auf der Basis eines von der Hochschule zu erstellenden Medien- und IT-Entwicklungsplans. Das Ziel ist erreicht, wenn der Plan bis 31.12.2011 erstellt ist.

Die Hochschule wird die Vergabe von örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studienplätzen verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule ab dem Wintersemester 2011/12 mit den örtlich zulassungsbeschränkten grundständigen Studiengängen am Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung teilnimmt. Der Zeitpunkt der Besetzung dieser Studienplätze bis Beginn der Vorlesungszeit liegt nach bisher bekanntem Verfahrensstand in den Händen der Stiftung für Hochschulzulassung. Voraussetzung für die Teilnahme der Hochschule an dem Serviceverfahren ist, dass sich die mit der Hochschule im Wettbewerb befindlichen niedersächsischen Hochschulen ebenfalls an diesem Verfahren beteiligen. MWK und Hochschule sind sich einig, dass das Verfahren nach ca. 3 Jahren evaluiert werden und die Entscheidung zur weiteren Teilnahme auf der Grundlage der Evaluierungsergebnisse getroffen werden sollte. Die Übernahme von Folgekosten nach Auslaufen der Anschubfinanzierung des Bundes wird zu gegebener Zeit geprüft.

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn 15 Ausbildungsplätze über die Laufzeit erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

Die Hochschule wird ihre Personalentwicklungsaktivitäten weiterentwickeln. Das Ziel ist erreicht, wenn Personalentwicklungsmaßnahmen in allen Zielvereinbarungen mit den Fakultäten aufgenommen wurden.

Sie wird ein Gesundheitsmanagement einführen. Das Ziel ist erreicht, wenn an einem entsprechenden Konzept gearbeitet und die Einführung begonnen wurde.

7. Öffnung für neue Zielgruppen

Die Hochschule beteiligt sich an einer niedersachsenweiten Kompetenzbündelung und komplementären Abstimmung der Ansätze zum lebenslangen Lernen und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Modellstruktur „Offene Hochschule Niedersachsen“.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule im Zuge der Modellprojektförderung „Offene Hochschule“ individuelle Profilmerekmale definiert und weiterentwickelt hat sowie die in diesem Rahmen entwickelten Kompetenzen und Verfahren auch von den anderen Hochschulen genutzt werden können.

Die Hochschule beteiligt sich mit ihren spezifischen inhaltlichen Möglichkeiten im Rahmen eines auf Landesebene abgestimmten Antrags an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) angekündigten Ausschreibung „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“.

Das Ziel ist erreicht, wenn ein entsprechender Antrag insbesondere gemeinsam mit den an der niedersächsischen Modellprojektförderung beteiligten Hochschulen eingereicht wird.

Die Hochschule bietet verstärkt Möglichkeiten des Teilzeit- und Onlinestudiums an. Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens drei Fakultäten in jeweils mindestens einem Studiengang eine Teilzeitvariante anbieten und zusätzlich zu den zwei bestehenden mindestens ein weiterer Onlinestudiengang eingerichtet wurde.

Die Hochschule wird das Lehrangebot im Rahmen des Juniorstudiums ausbauen. Das Ziel ist erreicht, wenn mit einer weiteren Schule eine Partnerschaft zum Juniorstudium abgeschlossen wurde.

8. Hochschulbau

Die Hochschule wird ihre Raumbelastung optimieren. Das Ziel ist erreicht, wenn in mindestens 10 Fakultäten die Stundenplansoftware Splus eingesetzt wird.

Die Hochschule strebt in Wolfsburg die Sanierung des ehemaligen Ordnungsamts und die Schaffung von angemessenen Räumlichkeiten für die Mensa/Cafeteria-Erweiterung, den Studierendenservice, studentisches Arbeiten sowie kleinere Seminarräume (z.B. für Fremdsprachen und Softskills) an. Die Sanierung soll durch den Vermieter, die Stadt Wolfsburg, erfolgen, und die Umbaukosten sollen durch eine Anpassung der Miethöhe und einen langfristigen Mietvertrag finanziert werden. Das Ziel ist erreicht, wenn ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen und genehmigt wird.

III. Berichtspflichten

Die Hochschule wird MWK jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

Wolfenbüttel, 30.11.10

Ort, Datum

Amharth

Hochschule

Hannover, 7.12.2010

Ort, Datum

Helena Jace

Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur